



# Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Nr 77.

Hirschberg, Sonntag, den 31. März 1889.

10. Jahrg.

**Die „Post aus dem Riesengebirge“**  
erscheint am **Donnerstag, den 4. und Sonntag, den 7. April**, zum Zwecke weiterer Verbreitung in **großer Auflage** und kommt von Haus zu Haus zur Verteilung. **Insertate** haben bei **billigster Berechnung** den besten Erfolg.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal, und erlauben wir uns hiedurch, zu recht zahlreichem Abonnement auf die

**„Post aus dem Riesengebirge“**  
ganz ergebenst einzuladen.

Wir ersuchen namentlich unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, für eine möglichste Ausbreitung der „Post“ Sorge tragen und das Blatt durch Inserat-Aufträge unterstützen zu wollen.

Je mehr uns die Unterstützung des Publikums zu Theil wird, desto mehr können wir bieten. Zu unserer Freude können wir konstatieren, daß die „Post“ in den letzten Monaten einen ganz **bedeutenden Abonnenten-Zuwachs** zu verzeichnen hatte, was uns in unserem Streben, den Inhalt unseres Blattes immer mehr zu bereichern und zu vervollkommen, nur ermuntern kann. Wir werden unablässig auf Verbesserungen unseres Blattes bedacht sein.

Der niedrige Abonnementspreis (1 Mk. pro Vierteljahr bei täglichem Erscheinen) ermöglicht Jedermann, sich die „Post“ halten zu können, welche thatsächlich das billigste Blatt in weiterem Umkreise ist.

Bestellungen nimmt die Expedition, unsere Commis, alle Postanstalten und Landbrieftträger entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Post“ bis 1. April **gratis**.

**Insertate** haben bei der ausgedehnten Verbreitung der „Post“ die wirksamsten Erfolge; **billigste Berechnung** sichern wir zu.

## Fürst Bismarck's Geburtstag.

Der Reichskanzler tritt mit dem 1. April in sein 75. Lebensjahr ein. Die deutsche Nation gedenkt gerne dieses Tages und widmet dem ersten Beamten des deutschen Staatswesens, dem mächtigen Leiter der inneren und äußeren Politik, dem unentwegt „eiserne“ deutschen Manne die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Vor Jahresfrist fiel „Kanzlers Geburtstag“ in eine tieferen Zeit; Kaiser Wilhelm, der Unvergessliche, war heimgegangen; den Tod im Herzen war dessen Sohn in winterlicher Kälte von Italiens Gefilden nach der Reichshauptstadt geeilt, um die Zügel der Regierung aufzunehmen. Da war es Fürst Bismarck, der glänzende Proben seines Patriotismus und seiner Treue für das Herrscherhaus ablegte; den eigenen Schmerz um den Verlust des kaiserlichen Herrn in die Brust zurückdrängend, stellte er sich in den Dienst des Kaisers Friedrich. Welch' einen immensen Kampf der Kanzler gegen Intriguen und Machinationen von heimlichen und offenen Gegnern durchzufechten hatte, ist erst nach dem Tode Kaiser Friedrichs klar geworden; Bismarck behandelte den Kampf und die Geschicke Preußens und des Reiches blieben nach wie vor seiner maß- und einsichtsvollen Leitung vom Kaiser anvertraut — zur Genugthuung jedes wahrhaft Deutschen, der es gut meint mit seinem Vaterlande.

Kaiser Wilhelm II. selbst hat genau vor Jahresfrist als Kronprinz an den Reichskanzler die Worte gerichtet: „Euer Durchlaucht halten das Reichspanier empor. Möge es — das ist unser innigster Herzenswunsch — Ihnen noch lange vergönnt sein, in Gemeinschaft mit unserem geliebten und verehrten Kaiser das Reichsbanner hochzuhalten. Gott segne und schütze Denselben und Euer Durchlaucht!“ — Diese Worte sind vom deutschen Volke mitempfunden worden, weil sie wie aus seiner Seele gesprochen waren und heute erscheinen sie so zutreffend, daß man sie nur zu wiederholen braucht, um den wärmsten Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Gott segne unseren Kaiser und seinen Kanzler! Mit Stolz und Freude spricht diesen Wunsch jeder Deutsche heute aus. Dieser Wunsch entspringt einer Verehrung und Bewunderung, die durch die kleinen Ränke und die hasserfüllten Angriffe der Bismarckfeinde nicht erschüttert wird und nie erschüttert worden ist. Möge dem Kanzler des Geistes Frische und des Körpers Rüstigkeit noch recht lange bewahrt bleiben, damit er seines verantwortungsvollen Amtes waltend, das Steuer der Staatschiffe in der Hand behalten, der feste Punkt für die Gegenwart, die Bürgschaft für eine friedliche Zukunft bleiben könne. Das wolle Gott!

## M undschau.

**Deutsches Reich.** Berlin, 30. März. Seine Majestät der Kaiser hat am Donnerstag Abend nebst hoher Gemahlin einer Einladung zum Diner beim englischen Botschafter, Lord Malet, entsprochen. Gestern Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst allein und empfing dann den Besuch seines aus Kiel in Berlin eingetroffenen Bruders, des Prinzen Heinrich. Das Kaiserpaar und Prinz Heinrich unternahmen sodann eine längere Promenade im Berliner Thiergarten. Nach der Rückkehr erlebte der Kaiser die laufenden Regierungsgeschäfte. Zur Frühstückstafel erschien auch der zum Besuch in Berlin anwesende Großherzog von Baden.

— Im Herrenhause hat Graf Pfeil den vom Schles. Provinziallandtage inaugurierten Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen: In Erwägung, daß die Bestimmungen inbetreff der Unterhaltung und der Baulast der Volksschulen in Schlesien theils durch die Gesetzgebung überholt, theils unklar sind und immer mehr Anlaß zu Processen geben, auch die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts die vorliegende Unsicherheit nicht beseitigt hat, eine einheitliche gesetzliche Regelung der Beitragspflicht zu den sächlichen und persönlichen Unterhaltungsarbeiten der Volksschulen in der Provinz Schlesien herbeizuführen.

— Der erste Tag der zweiten Verathung der Arbeiter-Alters- u. Vorlage hat die größte Wahrscheinlichkeit gegeben, daß die Vorlage noch in dieser Session Gesetzeskraft erhalten wird. Eine sehr starke Mehrheit, bestehend aus Nationalliberalen, Conservativen und einem Theil der Centrumpartei, ist für dieselbe. Namens des zustimmenden Centrumschleiers sprach Herr v. Franckenstein rundweg für die Vorlage und für den Reichszuschuß, während der Abg. v. Hertling für den ablehnenden Centrumschleier entschieden gegen den Reichszuschuß sprach. Die Schwertung eines Flügels von Herrn Windthorst's Partei ist darnach kaum noch zu bezweifeln. Fürst Bismarck beschränkte sich auf einige kurze Worte. (Siehe Parlamentsbericht.)

— Graf Herbert Bismarck wird am Sonntag Abend aus London wieder in Berlin eintreffen,

so daß er also bei der Feier des auf den 1. April fallenden (74.) Geburtstages seines Vaters zugegen ist.

— Zur Samoaconferenz in Berlin wird seitens der Regierung der Vereinigten Staaten der schon genannte Sir Hallstead nicht entsendet werden. Der Präsident soll aus Grund eines Artikels in Hallstead's Blatte die Ernennung zurückgezogen haben.

— Aus Sansibar trifft die telegraphische Meldung ein, daß die „Schwalbe“ am Donnerstag bei Kondutschi 230 Mann landete, die diesen Ort niederbrannten. Auf deutscher Seite wurde ein Mann verwundet, während die Aufständischen sechs Verwundete zählten. Das Telegramm hebt hervor, daß der Widerstand der Eingeborenen allermächtig merkwürdig nachläßt und daß die Regenperiode begonnen habe.

— **Deutscher Reichstag.** Das Haus ehrte gestern das Andenken des verstorbenen Abg. Haupt durch Erheben von den Plätzen und trat dann in die zweite Verathung der Alters- und Invaliditätsversicherungsvorlage für Arbeiter ein. Zu § 1 beantragte Abg. von Hertling (Ctr.), daß das Gesetz nur auf die Arbeiter Anwendung finden soll, welche der Unfallversicherung unterstehen. Diese Vorlage gehe zu weit. Neben bekämpft den Reichszuschuß, der unnötig sei. Abg. Schmidt-Eberfeld (freis.) meint, dies Gesetz werde nirgends Zureichlichkeit im Lande erwecken. Am besten sei es, die Beschäftigung auszuheben. Abg. Hahn (kons.) ist der Ansicht, auf Grund des Entwurfs werde sich ein brauchbares Gesetz schaffen lassen. Ausschub habe keinen Zweck, denn nach einem Jahre werde man auch nicht klüger sein, als heute. Abg. Grillenberger (Soz.) erklärt das Gesetz für durchaus ungenügend und wird wegen seiner Ausführungen vom Präsidenten mehrfach zur Sache und endlich zur Ordnung gerufen. Abg. Frhr. v. Franckenstein (Ctr.) erklärt sich im Gegensatz zu seinem Fraktionsgenossen Hertling für die Kommissionsbeschlüsse und für den Reichszuschuß. Er habe sich überzeugt, daß ohne letzteren das Gesetz nicht durchführbar sei. Minister von Bötticher erklärt, daß die verbündeten Regierungen hohen Werth auf die Erledigung des Gesetzes noch in dieser Session legen und empfiehlt die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Reichskanzler Fürst Bismarck, welcher während der letzten Rede den Saal betreten hatte, ergriff das Wort: Ich ergreife nur das Wort, um nach der Aeußerung des Herrn Vorredners nicht durch Schweigen den Schein zu erwecken, als ob seine Ausführung über meine Stellung zu der Vorlage nicht ganz zutreffend sei. Mir ist schwer verständlich, wie dies Gerücht entstanden ist; ich kann es nur als reine und dreiste Erfindung bezeichnen. Wenn ich auch nach der Behauptung gewisser Blätter schnell altern soll, so glaube ich doch, Einiges kann ich noch leisten (Heiterkeit), wenn es mir auch nicht möglich war, an den Kommissionsberatungen theilzunehmen. Wie sollte ich dazu kommen, die sociale Gesetzgebung, an der ich seit ihrem Beginne theilgenommen, nun bei ihrem Abschluß im Stiche zu lassen? Ich trete mit voller Ueberzeugung für die Annahme des Gesetzes ein, für dessen Zustandekommen sich mein lieber Kollege von Bötticher so reichlich verdient gemacht hat. Abg. Schrader (freis.) erklärt, die Verantwortung für die folgen schwere Vorlage nicht übernehmen zu können und wird deshalb dagegen stimmen. Abg. Buht (nat.-lib.) ist für die Vorlage und für den Reichszuschuß, weil ohne letzteren das ganze Gesetz unmöglich sei. Nachdem noch Abg. Dige (Ctr.) gegen den Reichszuschuß gesprochen, wird die Weiterverathung auf Sonnabend vertagt.

— **Preussisches Herrenhaus.** Das Haus genehmigte gestern die neue Sekundärbahnvorlage nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses und erlebte den Bericht über die Betriebsergebnisse der Staatsbahnen im Jahre 1887/88 durch Kenntnissnahme. Sonnabend: Kleine Vorlagen.

— Das Abgeordnetenhaus erlebte in seiner gestrigen Sitzung die zweite Verathung der Stempelsteuergesetzesvorlage fast durchweg nach den Beschlüssen der Kommission und genehmigte auch in etwas modifizierter Fassung den konservativen Antrag auf Stempelfreiheit im Interesse wohlthätiger Stiftungen; die nächste Sitzung befaßt mit Verathung der Nothstandsvorlage sowie des Polizeistrafgesetzes findet Sonnabend 11 Uhr statt.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Studiendirektor in Pest hat an sämtliche Mittelschulen der Hauptstadt einen Erlass gerichtet, in welchem die Leiter derselben aufgefordert werden, die Böglinge vor der Theilnahme an Demonstrationen strengstens zu warnen.



**Serbien.** Der serbischen Regentschaft soll es gelungen sein, die Königin Natalie von der Rückkehr nach Serbien abzuhalten; sie wird mit dem König Alexander im Auslande zusammentreffen. Das thut sie aber keineswegs, um der Regentschaft eine Concession zu machen, kurz und bündig hat sie nach Belgrad geschrieben, sie bleibe in Viala, weil es ihr so gefalle, werde sich aber für die Zukunft nicht die geringsten Vorschriften machen lassen. Als Milan Gewißheit hatte, daß die Ankunft seiner ehemaligen Gattin noch nicht sobald bevorstehe, ließ er einpacken und ist am Freitag dann wirklich nach Konstantinopel abgereist.

**Holland.** Die Ärzte des Königs haben sich dahin ausgesprochen, daß der gegenwärtige Zustand des Königs noch sechs Monate fortdauern könne, bevor eine Katastrophe zu erwarten sei. Der Geist sei aber für immer umnachtet. Man nimmt an, die Kammer werde auf Grund dieses Gutachtens ohne alle weitere Debatte die Einsetzung der Regentschaft beschließen.

**Frankreich.** Die Deputirtenkammer hat die Vorschläge, durch welche der Zoll auf Roggen verdoppelt und das Roggenmehl mit einem Zoll von 5 Frs. pro Centner belegt wird, angenommen. — Die Deputirtenkammer hat eine Vorlage auf Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Säcularfeier der großen Revolution angenommen. — Gegen den Verwaltungsrath des Comptoir d'Escompte ist wegen der Kupferkrisis die Untersuchung eingeleitet worden.

### Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 30. März.

\* Eine schlimme Kunde traf über London und Berlin hier ein: Ein furchtbarer Orkan soll die vor den Samoa-Inseln liegenden deutschen Kriegsschiffe auf ein Riff getrieben haben, wobei 9 deutsche Officiere und 87 deutsche Matrosen im Kampfe mit den entfesselten Elementen ihr Leben verloren haben sollen; Sr. Majestät Schiffe „Adler“, „Olga“ und „Eber“ sollen schwer gelitten haben. Auch drei amerikanische Kriegsschiffe sollen unter demselben Naturereignis eine Anzahl Officiere und Matrosen verloren haben. — Officiell bestätigende Nachrichten fehlen noch. Jeder Deutsche wird von dem Wunsche befeuert sein, daß die Hoozpost sich als unwahr oder doch übertrieben herausstellen und daß der deutschen Marine der schwere Verlust erspart bleiben möge! — Die Quelle ist eine englische, deren Glaubwürdigkeit nicht immer die beste ist.

\* Bedeutendes Hochwasser wurde heute Vorm. 8 Uhr 20 Min. von Landeshut gemeldet. Der Vober stieg hier langsam, aber continuirlich. Bereits um 10 Uhr Vormittag zeigte der Pegel an der neuen Brücke 1 m., jener am Hoberviaduct 2 m. Bei Schluß des Blattes beträgt die Wasserhöhe 1,50 m. Das Wasser steigt langsam weiter. — Man glaubt, daß bei uns zu ernststen Besorgnissen kein Anlaß ist, da der Boden (trotz des Regens seit gestern Abend) nicht bedenklich gestiegen ist. Die Wasser des Vober finden bis jetzt ungehinderten Abfluß. Freilich wenn Regen und Thauwetter anhalten, wird ein Ausuferen unvermeidlich sein.

\* Wie Original-Correspondenzen an die größeren Berliner Blätter zusammengestellt werden, davon giebt uns das „Deutsche Tageblatt“ ein Beispiel. Diefem Blatte wird von einem Breslauer Correspondenten geschrieben, daß in Hirschberg „zur wirksamsten Unterstützung der (von den Socialdemokraten in Breslau und Görlitz angeregten) Vereine zur Erzielung „volkstümlicher Wahlen“ in nächster Zeit noch ein socialdemokratisches Blatt erscheinen wird. (Das fehlte gerade noch! Schließlich kommen, nach der Phantasie dieses Correspondenten, noch die Freiconservativen und Gehehen auf die Idee, sich Leiborgane zu leisten, auf daß die Verwirrung immer größer werde!) Ferner schreibt der Gewährsmann des „D. T.“: „Auch scheint die Absicht vorzuwalten, durch eine maßvolle Bethätigung socialdemokratischer Intentionen auf den Sumpf der Auszuehen. Von anderer Seite verlautet, daß in Hirschberg ein nationalliberales Blatt ins Leben gerufen werden solle. Bisher hatten dort nur die Freisinnigen in dem „Wanderer aus dem Riesengebirge“ (sic!) und die Conservativen in der „Post aus dem Riesengebirge“ eine besondere publizistische Vertretung.“ — Es geht nichts über einen zuverlässigen Correspondenten!

\* Das gestrige 4. Sinfonie-Concert der Jägerkapelle schloß sich seinen Vorgängern würdig an; ja es übertraf dieselben gewissermaßen durch das überaus glücklich gewählte Programm, das in seiner reichen Abwechslung fast alle Gebiete sinfonischer Musik berührte. Es erkante denn auch jede Nummer aufrichtigen Beifall. Ganz besonders gefielen Schumann's „Rigenerlieder“, deren lebhafteste Melodien nicht bloß zum Ohre,

sondern auch zum Herzen bringen. Herr Müller II zeichnete sich vortheilhafte durch den Vortrag eines Fiktionconcertes aus (das bei dem Sonntagconcert der Jägerkapelle noch einmal auf das Programm gesetzt ist). Gamm's Lohengrin-Fantasia und Rossini's Zell Overture schlossen den, die Kapelle und deren Leiter in künstlerischer Beziehung hoch ehrenden Abend wirkungsvoll ab. — Auf das morgen Sonntag in der Kaiserhalle stattfindende Jägerconcert weisen wir um so lieber hin, als das Programm wieder eine Auswahl beliebter und auch neuer Tonstücke bietet.

\* Für Sonntag und Montag sind Concerte angekündigt, die uns manch Neues bringen werden. Wir finden als Gäste die Opernsängerin Fräulein Carin aus Weimar, die Wiener Duettisten Geschwister Groffer und die Duettisten Geschwister Hagen. Den musikalischen Part hat die Stadtkapelle inne. Da die geschätzten Gäste in Görlitz den reichsten Beifall fanden, darf auch das hiesige Publikum sich auf Leistungen freuen, die einige Stunden angenehm verfließen lassen.

\* Aus Reichenberg i. B. kommt eine Nachricht, die für unseren Kreis von höchster Wichtigkeit ist. Es handelt sich um den Weiterbau der Bahn Gabeln-Wiesenthal-Morchenstern-Tannwald als Vollbahn für schweren Güter- und Personenverkehr und zwar soll die Trasse so eingerichtet werden, daß ein Weiterbau über die Landesgrenze nach Hirschberg zum Anschluß an das schlesische Kohlenbecken durchführbar ist. Die Vertreter des Tannenwalder-Bezirktes waren dieser Tage vollzählig versammelt, um über den projectirten Ausbau der Bahnlinie zu berathen und um ihre Wünsche in Petitionen niederzulegen; auch zahlreiche Fabrikanten der dortigen Gegend waren versammelt und erklärten sich bereit, die nöthigen Garantien zu übernehmen, wenn ihnen das schlesische Kohlenbecken zum Bezug billiger Kohlen erschlossen würde. — Ferner verlautet, daß die preussische Regierung nicht abgeneigt sein soll, die Strecke Hirschberg-Landesgrenze ausbauen zu lassen, wenn eine bedeutende Kohlenausfuhr nach Oesterreich in sichere Aussicht zu nehmen ist. Näheres ist noch abzuwarten.

\* Se. Durchl. der Herzog von Ratibor durfte am 20. d. M. Sr. Majestät eine Ergebenheits-Adresse des schlesischen Provinzial-Landtages überreichen, die der Kaiser huldvollst entgegengenommen, gerührt von diesem Beweise treuer Anhänglichkeit der Provinz Schlessen für seine Allerhöchste Person und das Kaiserliche Haus. Se. Majestät beauftragte den Herzog, seinen Allerhöchsten herzlichen Dank dem Provinzial-Landtage auszusprechen.

\* Se. Durchlaucht der königliche Landrath Prinz Reuß hat nach Ablauf seines Urlaubes seit dem 25. ds. die Verwaltung des Landrathsamtes wieder selbst übernommen.

\* Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten von Schlessen vom 13. huj. sind: der Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Arnsberg, königl. Oberförster Borbädt in Schmiedeburg; der Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Giersdorf, Fabrikbesitzer Thiemann in Giersdorf, und der Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Stonsdorf, Amtmann Höfig in Stonsdorf für die betreffenden Aemter auf fernere sechs Jahre ernannt worden.

\* An Stelle des verstorbenen Amtsvorstehers Herrn Hauptmann a. D. Conrad in Hirschberg hat der Amtsvorsteher Herr Fiel in Cunnersdorf die einstweilige Verwaltung des Amtsbezirks Straupitz übernommen.

○ (Strafkammerurtheil vom 30. März cr.) In der Sitzung des königl. Schöffengerichts vom 15. Februar cr. wurde eine hiesige Frau wegen Verleumdung eines Polizeibeamten und dessen Tochter mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. Von der Staatsanwaltschaft sowohl wie von der Angeklagten wurde Verurteilung eingelegt, die Strafe wird auf 6 Wochen Gefängniß erhöht. — Ein 13jähriger Knabe aus Straupitz entwendete im August v. Js. bei der städtischen Badeanstalt 2 Böhlen. Seine Eltern verbrauchten dieselben in ihrem Nutzen. Vom Schöffengericht wurde der Knabe wegen Unterschlagung mit 1 Woche, seine Eltern zu je 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Verurteilung wird verworfen. — Am 23. Mai v. Js. hat ein Schneidergeselle seinem Nebengefellen in Berlin aus einer verschlossenen Kiste, die er mittels Nachschlüssels geöffnet hatte, 9 Mark entwendet. Die Strafe lautet auf 4 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird.

○ Zu der am Montag den 1. April cr. beginnenden II. diesjährigen Schwurgerichtsperiode sind als Geschworene ausgelost die Herren: Heinrich Tzschaschel, Fabrikbesitzer in Ruhbank; Ehrenfried Winkler, Bauergutsbesitzer in Ober-Wolmsdorf; Moritz Friedrich, Scholtiseibesitzer in Mühlseifen; Otto Reiser, in, Fabrikbesitzer in Wiesa; Josef Hise, Fabrik-Dire-

gent in Petersdorf; Paul Lange, Oberlehrer in Lahn; Albrecht von der Marwitz, Rittergutsbesitzer und Major a. D. zu Waltersdorf bei Lahn; Hugo Weidner, Brauereibesitzer in Hermsdorf-Griffau; Karl Werner, Bauergutsbesitzer in Krausendorf; Hermann Rinkel, Kaufmann in Nieder-Leppersdorf; Robert Moritz, Kaufmann in Löwenberg; Adolf Schöngarth, Kaufmann in Löwenberg; Wilhelm Tönnig, Viehhändler in Mittel-Zillertal; Wilhelm Hauke jun., Kaufmann in Löwenberg; Josef Menzel, Gasthofbesitzer in Schömburg; Eduard Kretschmer, Gutsbesitzer in Polnisch-Bundorf; Graf Ferdinand Harrach zu Tiefhartmannsdorf; Alfred Doering, Rittergutsbesitzer ebendasselbst; August Hoffmann, Gemeinde-Vorsteher in Nieder-Fallenhain; Otto Handtke, Apothekenbesitzer in Hirschberg; Paul Altmann, Fabrikbesitzer ebendasselbst; Richard Hoffmann, Fabrikbesitzer ebendasselbst; Paul Schumann, Fabrikbesitzer in Jannowitz; Josef Frisch, Major a. D. zu Hirschberg; Dr. Theodor Grundmann, Rentier ebendasselbst; von Küster, Rittergutsbesitzer in Vonnitz; Benno Ruppert, Kaufmann in Hirschberg und Conrad Kühlein, Hauptmann a. D. zu Warmbrunn.

○ In der am Montag beginnenden II. diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung: 1) gegen den Arbeiter Julius Naimwald aus Nieder-Beipe, Kr. Jauer, wegen Sittlichkeitsverbrechen; 2) gegen den Bauergutsbesitzer Josef Scholz aus Bangwasser, Kr. Löwenberg, wegen vorsätzlich. Brandstiftung. Dienstag den 2. April: a) gegen den Fleischermeister Hermann Hein aus Neukirch, b) gegen den Stellmachermeister Hermann Schneider ebendaher wegen Anstiftung zur Brandstiftung bezw. vorsätzlicher Brandstiftung.

\* Man gebe den kleinen Kindern, die bekanntlich Alles zu Munde führen, keine farbigen Papierdüten zum Spielen. Das kann gefährlich werden. Dies mußte eine Schloßersfrau in Berlin erfahren, die, um ihrem dreijährigen Söhnchen während eines kurzen Ausganges Unterhaltung zu verschaffen, demselben einige buntgefärbte Papierdüten in das Bettchen gegeben. Im Verlaufe des Nachmittags stellten sich bei dem Kinde Krämpfe, Brechanfälle und andere Zeichen einer Vergiftung ein, und der zu Rathe gezogene Arzt stellte auch fest, daß der Kleine in irgend einer Weise ein Gift zu sich genommen haben müsse. Auf die nun erfolgten Nachforschungen stellte es sich heraus, daß das Kind das Arsenik enthaltende Papier in den Mund genommen und daran gekaut hatte. Allen angewandten Gegenmitteln zum Trost liegt der Knabe so bedenklich darnieder, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

\* [Polizeibericht.] Als gefunden sind abgegeben zwei Schlüssel und eine Cigarrentasche mit der Aufschrift „Carlsbad.“

\* Am 10. März d. J. früh hat der Häusler Carl Haering seine Wohnung zu Hermsdorf u. R. unter der Angabe verlassen, er wolle nach Petersdorf gehen, um Geld einzuziehen. Haering ist nicht nach Hause zurückgekehrt und die Nachforschungen nach seinem Verbleib haben bisher keinen Erfolg gehabt. Es wird vermutet, daß dem Haering ein Unglück zugefallen sein könne. Derselbe war ein kräftiger Mann von mittlerer Größe und bei seiner Entfernung bekleidet mit einem braunen Ueberzieher, dunkelgrauer Weste, Lederhosen, hohen Stiefeln und schwarzer Stoffmütze.

K. Warmbrunn, 30. März. In der 3. Abtheilung wurden gestern als Gemeindeverordnete gewählt die Herren: Gasthofbesitzer Bernadt, Optikus Heinge, Bäckermeister Opitz und Schmiedemeister Wanke. — Der langjährige Verwalter des hiesigen Badehauses, Herr Bademeister Nebel, ist von Sr. Excellenz dem Herrn Reichsgrafen in den Ruhestand gesetzt worden; an seine Stelle ist der bisherige Leibjäger Sr. Excellenz, Herr Riesenberger, als Badeverwalter ernannt worden. — Eine Herrn Hiescher gehörige Gans hat ein Ei im Gewicht von 285 Gramm gelegt; gewiß eine große Seltenheit!

\* Hirschdorf, 29. März. Herr Fabrikbesitzer Reißig hier selbst hat die Hirschberger Zinnwaaren- und Sarggarnituren-Fabrik (Firma Ludwig Brandt) käuflich erworben und wird den Betrieb dieser Fabrik mit dem hiesigen Etablissement verbinden.

\* Verbisdorf, 30. März. Der in der Klosschen Maschinenfabrik verunglückte Klemm (nicht Klamm) wurde nicht von einem Treibriemen erfaßt, sondern gerieth auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise an eine hochliegende Welle, wurde am Handgelenk erfaßt und in die Höhe gezogen; es war bereits der Tod eingetreten, als die sofort zu Hilfe eilenden Arbeiter den Unglücklichen befreiten.

\* Schmiedeburg, 29. März. In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Gewerbe-Vereins hielt Herr Civil-Ingenieur E. Menke einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Gasanstalt und Kleingewerbe, mit Rücksicht auf Beleuchtung, motorische Kraftübertragung und Heizung.“



Gestern Abend hielt Herr Rektor Knapfke einen öffentlichen Vortrag zum Besten der hiesigen Kleinkinder-Bewahr-Anstalt über das Thema: „Betrachtungen über die christliche Nächstenliebe.“ Für den guten Zweck wurden 15,50 Mark vereinnahmt.

**8. Biegnitz, 19. März.** Bei der Aufführung der Operette „Don Cesar“ im Stadttheater wäre beinahe eine Theaterpanik ausgebrochen. In einer der letzten Scenen des 3. Actes, als der König dem Don Cesar seine Frau zuführen will, trug ein Page zwei Armleuchter mit je drei brennenden Kerzen Maritana voran. Der Page hatte die Leuchter auf eine im Hintergrunde angebrachte Ramin-Console zu placieren und kam hierbei einem dort zur Decoration aufgestellten Maskart-Bouquet zu nahe, dasselbe fing sofort Feuer und loderte hoch in die Soffiten hinein. Das Publikum war sofort von Unruhe erfasst, beruhigte sich aber, als Herr Bollmann das brennende Bouquet herunterriß und mit Hilfe der übrigen Schauspieler löschte. Auch ein Feuerwehmann erschien, kam aber nicht in Thätigkeit. Der Ruhe und Besonnenheit des Publikums, welches dem Ruf Herrn Bollmanns, daß absolut keine Gefahr vorhanden sei, beherzigte, ist es zu danken, daß die Vorstellung ungestört zu Ende geführt wurde. — Man verhehlt sich aber nicht, daß eine größere Gefahr entstanden wäre, wenn die Soffiten nicht imprägnirt und daher widerstandsfähig gegen die Flamme gewesen wären.

**8. Bolkshain, 28. März.** Unsere Stadt dürfte in dem emeritirten Rüstler Theidel wohl einen der letzten und ältesten Veteranen aus der Zeit der Freiheitskriege besitzen. Geboren am 23. März 1796 hat der Genannte kürzlich sein 93. Lebensjahr vollendet. Derselbe hat die meisten Schlachten in beiden Befreiungskriegen mit durchgekämpft und ist beide Male in Paris mit eingezogen. Nachdem er als Feldwebel den Dienst quittirt hatte, hatte er an hiesiger evangelischer Kirche das Rüstleramt über 40 Jahre bis 1873 inne, in welchem Jahre er in den Ruhestand trat. Gegenwärtig ist er körperlich schon so schwach und hilflos, daß er Bett und Zimmer nicht mehr verlassen kann, doch besitzt er noch immer ein merkwürdig frisches Gedächtniß für alle kriegerischen Erlebnisse der Jugend.

**h. Görlitz, 29. März.** Wie bereits kurz mitgetheilt, hat das Reichspostamt den Ausbau des Fernsprechnetzes über die Lausitzen genehmigt. Das Reichspostamt bemerkt ausdrücklich, daß es in der Absicht liegt, neben den in Görlitz, Jittau, Reichenau, Großschönau und Rengersdorf bestehenden Fernsprech-Vermittlungs-Anstalten in mehreren anderen Orten der preussischen und sächsischen Oberlausitz gleichfalls derartige Centralstellen einzurichten, an welche die an diesen Orten, bezw. in der Nähe derselben angemeldeten Fernsprechstellen, je nach den obwaltenden Verhältnissen Anschluß erhalten sollen. Der directen Verbindung mit Berlin und Dresden dürfte, wenn der Nachweis des zu garantirenden Mindestbetrages gebracht ist, nichts mehr im Wege stehen. — Gestern wickelte sich vor der hiesigen Strafkammer ein Proceß ab, der als Nachspiel der Urwahl zum Abgeordnetenhaus am 30. Oktober bezeichnet werden muß. Auf der Anklagebank befanden sich 12 Angeklagte, welche damals im Saale des Büchel'schen Gasthofs zu Mays gewählt hatten, 11 davon waren des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs angeschuldigt, weil sie angelockt auf die Aufforderung des Wahlvorstehers Herrn Rittmeisters v. Witzleben in Mays, nach beendigtem Wahlgeschäft sich nicht entfernt hatten und drei der Angeklagten sollen auch den Wirthschaftsvogt Kocke mißhandelt haben. Die Strafkammer verurtheilte 9 der Angeklagten wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs zu je 14 Tagen Gefängniß, während die übrigen Angeeschuldigten freigesprochen wurden. — Heute verhandelte das Schöffengericht gegen einen Betrüger und Beschpreller ein gros. Es waren 60 Zeugen — meist Hereingefallenen — geladen. Angeklagt war der Fleischer Oskar Schulz aus Mittel-Sähne. Er hatte in 8 Fällen Leute aus der Umgegend um Rindvieh und Schweine betrogen, indem er es ihnen ohne Anzahlung abschwindelte und sofort weiter verkaufte. Außerdem hatte der Angeklagte in 52 Fällen Beschprellereien begangen, sodaß im Görlitzer, Rothensburger und in benachbarten sächsischen Kreisen kaum ein Gastwirth existirt, welcher den Namen Schulz nicht auf seiner schwarzen Tafel hat. Er machte stets Besche und verschwand unter dem Vorwande, daß er noch eine Kleinigkeit besorgen wolle und dann wieder komme, um weiter zu zechen und zu bezahlen. Natürlich kam er nie wieder. Ueber ein halbes Jahr hatte der Angeklagte so auf Kosten anderer Leute gelebt. Er wurde zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt, und die Welt hat auf einige Zeit Ruhe vor demselben.

**u. Löwenberg, 29. März.** Dieser Tage gezeigten zwei mit Kartenspiel beschäftigte Gäste in einem zur Stadt gehörigen Locale einer Cigarre halber in Streit. Hierbei schlug der Schlossermeister H. von hier

seinem Gegner, dem Bäckermeister R. aus Schmottseifen einen Schraubstock derartig auf den Kopf, daß dieser blutüberströmt und scheinbar leblos zu Boden sank. Es wurde zwar bald ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, doch liegt R. noch lebensgefährlich krank darnieder. — Nachdem das Hochwasser sich verlaufen, sieht man erst, welchen Schaden es angerichtet. Auf den Straßen und Wegen von Deutmannsdorf, Ludwigsdorf und Sirgwitz hat das Hochwasser große und tiefe Löcher gerissen, so daß diese theilweise gar nicht passierbar sind und streckenweise gesperrt werden mußten. Die ausgenommenen Verbesserungsarbeiten schreiten jetzt rüstig vorwärts.

**b. Sagan, 28. März.** Der Vober fällt und ist gestern auf 3 Meter zurückgegangen, hat aber sehr böse gehaust. In den unteren Räumen der Löw Beer'schen Fabrik und der Christoph'schen Mühle stand das Wasser 1—1½ Meter hoch. Seit 6 Tagen konnte nicht gearbeitet werden. Ober- und unterhalb der Stadt waren Felder und Wiesen überschwemmt. Großen Schaden hat der Duesch beim Dominium Vober-Pause angerichtet. Der erst neu errichtete Damm ist theilweise zerstört. Die Tschirne hat sich bei Schöndal ein neues Bett gesucht und hat Wald und Wiese unter Wasser gesetzt. Der Verkehr mit Schöndal kann nur über den Bahndamm bewerkstelligt werden. In Nieder-Gorpe wurde gestern Nachmittag die Leiche eines älteren Mannes angeschwemmt. Man vermuthet in dem Leichnam den seit ca. vier Wochen verschwundenen Arbeiter Pohl aus Ober-Gorpe.

**T. Striegau, 29. März.** Am Montag vollzieht sich ein Act von großer Bedeutung für die Zukunft unserer Stadt: die Eröffnung des Schlachthofes. Die „Strieg. Bl.“ bemerken hierzu: Zunächst in sanitärer Beziehung, dann aber auch in volkswirtschaftlicher Beziehung ist der Bau eines öffentlichen Schlachthofes, mit dem größere Städte allerdings noch im Rückstande sind, von Wichtigkeit. Die nicht unerheblichen Kosten, welche den Städten dadurch erwachsen, sind wohl leichter zu tragen als manche andere Lasten, da mit ihnen bisweilen große Uebelstände beseitigt werden. Der hiesige Bau, abseits der Bahnhofstraße gelegen, präsentirt sich als ein umfangreicher Complex von Gebäuden, der nach praktischem Muster eingerichtet ist.

**q. Friedeberg a. O., 29. März.** Zu der von 60 Mitgliedern besuchten Versammlung des Landwirthschaftlichen Vereins waren die Herren Hohberg und Litsche, die Begründer einer Molkerei in Hirschberg, eingeladen. Herr Litsche gab zunächst eine Schilderung des ins Leben gerufenen Unternehmens. Die Lage der Molkerei in einer größeren Stadt, in einer industriereichen und von Fremden viel besuchten Gegend einerseits, die nach den neuesten Erfahrungen getroffenen Einrichtungen andererseits, geben ihm die Mittel in die Hand, auch weitgehenden Forderungen gerecht zu werden. Nach weiteren Auslassungen über besondere Bedingungen, Preis (pro Prozent Butterfett 2,6 bis 2,8 Pfennige) u. s. w., wurden die von einigen Herren freundlichst zur Verfügung gestellten Milchproben einer Untersuchung auf den Fettgehalt unterzogen, zu welchem Zwecke die Herren Molkereibesitzer ihre Apparate mitgebracht hatten. Zur Kenntniß der Anwesenden konnte indeß nur das Resultat einer Milchprobe von 4,24 Prozent Fettgehalt gebracht werden, da andere Proben bis zum Schlusse der Sitzung nicht fertiggestellt werden konnten, weil die Berechnung des Gehalts, auf wissenschaftlicher Basis beruhend, längere Zeit in Anspruch nimmt. Bei größeren Quantitäten wird dann auch zumeist mit Durchschnitts-Resultaten gerechnet werden können. Den Ausführungen wurde das regste Interesse entgegengebracht.

**Mittelsteine, Grasschaft Glag, 29. März.** Mit Rücksicht darauf, daß die österreichischen Güterzugsmaschinen, mit welchen die Strecke Mittelsteine-Braunau befahren werden, nicht in das Normalprofil der preussischen Eisenbahnen passen, sind auf jener Strecke bei Scharfener Veränderungen nothwendig geworden, welche die langerwartete Eröffnung der Bahn verzögern. — Bis auf Weiteres sollen auf jener Strecke nur gemischte Züge in Ausfuhr genommen sein.

**H. Breslau, 29. März.** Die Aufführung des Lutherfestspiels von Deubert wurde vom hiesigen Polizeipräsidium nicht genehmigt. Das Comité wandte sich beschwerdeführend an den Herrn Minister. — Ein Oberbahn mit 3600 Centner Weizen fuhr mit der Breitseite an die Lessingbrücke und fing sofort zu sinken an. Die Mannschaft wurde gerettet; auch ein Theil der Ladung wurde gestern geborgen. Tausende von Zuschauern hatten sich angesammelt, so daß die Polizei den Verkehr aufrecht erhalten mußte.

**Köpenau, 28. März.** Eine nette Ueberraschung wurde dieser Tage in einem zu Köpenau gehörigen Vorwerke einer Frau zu Theil. Als dieselbe in gewohnter Weise ihr Bett ordnete, bemerkte sie in einer Ecke desselben etwas Schwarzes krabbeln. Erschreckt

hinblickend, wahrte sie vier junge Mäuslein, die von einer fürsorglichen Maus-Mutter in dieses weiche Fleckchen gelegt waren, die dann aber ihre Sprößlinge schleunigst verlassen hatte. Natürlich erfreuten sich die Bierlinge nicht lange ihrer weichen Behausung.

**Gogolin, 28. März.** Bei dem Rangiren wurde der Weichensteller Wittel vom Puffer dermaßen an den Kopf gestoßen, daß das Gehirn sofort herausspritzte und der Tod augenblicklich eintrat. — Ein Steinbrecher glitt beim Ausheben von Steinmassen von der Bretschlange ab und erlitt durch das herabstürzende Geröll schwere Verletzungen.

### Eingefandt.

[Für Eltern und Lehrer.] Es naht der Tag, an welchem die A.B.C.-Schüler ihren ersten schweren Gang zu thun haben, und die Kleinen an der Hand der Mutter das erste Mal das Schulhaus betreten sollen. Manche der Ausstattungsgegenstände — Tornister, Tafel — lagen für die Kleinen unter dem Weihnachtsbaum und längst schon sind dieselben eingehend geprüft. So set noch auf einen Gegenstand aufmerksam gemacht, der jedem jungen Schüler in das Schulränzlein zu wünschen wäre. Unsere Schiefertafeln nämlich leiden an einem wesentlichen Uebelstande. Da giebt es nun Tafeln mit farbigen Linien; oder es werden mit stumpfem Messer tiefe Furchen in die Tafel gezogen. Beides aber hat große Schattenfellen. Die farbigen Linien sind sehr bald abgeschrieben; die Messerfurchen aber lassen in den Grundstrichlinien tiefe Rinnen entstehen, über welche die kleinen Schreibessenen sich mühsam mit schwerer Hand hinweg arbeiten müssen. Da liegt nun das Boos'sche Patentlineal zur Herstellung von Doppelklinien, Rechenguadraten und verchiedenen anderen Linienystemen vor, so einfach konstruirt, daß nach kurzer Anleitung die Handhabung desselben begriffen sein wird. Das kleine Hilfsinstrument ist in Papierhandlungen erhältlich.

### Bunte Tageschronik.

Aus Hamburg wird ein schauderhaftes Verbrechen gemeldet: Am Donnerstag Abend ermordete der Polizeidienner Wiechert seinen neunjährigen Sohn und durchschnitt sich sodann die Kehle. Seine Frau, die ausgegangen war, wurde vor Entsetzen wahnsinnig. Der Mörder lebt noch. — Für 270000 Mk. Zucker ist in diesen Tagen in den Wassern der Elbe zu nichte geworden. In der Nähe von Meisen wurden zwei mit 18000 Zollcentnern böhmischen Zuckers beladene Elblähne, die nach Hamburg bestimmt waren, von einem Sturm an die Pfeiler der Eisenbahnbrücke geworfen und wurden led. Nur mit Mühe retteten die Schiffer ihr Leben. — Die in der Elbe lebenden Fische sind nun in der That — Süßwasserfische! — Wie aus Posen geschrieben wird, spielt dort die Warthe böse mit; sie war bis gestern in stetem Steigen begriffen, der Pegel zeigte gestern Abend 4,62 Meter, gegenwärtig 5,06 Meter. Die Ueberschwemmung in der Stadt greift immer weiter um sich, indeß werden die Verbindungen überall durch die Errichtung breiter Aufsußen und durch Rähne wiederhergestellt. Die obdachlosen Familien werden in Schulgebäuden und Hospitälern untergebracht. Vom oberen Stromlauf wird gottlob ein Sinken des Wassers gemeldet.

### Telegramm der Post a. d. Riesengebirge.

Berlin, 30. März, 6 Uhr 40 Min. Es wird amtlich bestätigt, daß vor Samoa unsere Kriegsschiffe „Eber“, „Adler“ durch Orkan total verloren sind. 90 Todte. „Olga“ ist gestrandet, die Mannschaft der „Olga“ jedoch gerettet.

### Briefkasten.

Herrn Lehrer George in Johnsdorf: Es ist uns nicht erinnerlich, daß wir einen diesbezüglichen Bericht gebracht haben, weber aus Ihrer Feder, noch von sonst einem Berichterstatter aus Johnsdorf.



**Verzinktes Drahtgeflecht**  
zu Sühnerrollieren  
Stachelzaundraht  
Spalierdraht,  
Spalten, Schanzen,  
Rechen, Baumsägen  
Baumkränzen,  
Seckenscheeren, Gartenscheeren, Gartenmesser  
empfehlen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen  
**Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2.**



## Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dohson.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zu einer Antwort blieb der tiefbewegten älteren Freundin keine Zeit, denn die Rätlin erschien wieder, und da die Dämmerung eingetreten, wurden die Zimmer erhellt und sämtliche Fenster verhängen, dann verkündete ein langgezogenes Signal der Locomotive, daß der Eisenbahnzug sich der Stadt näherte. Bei dem Tone fühlte Elisabeth ihr Herz heftig klopfen und zugleich wechselte die Farbe auf ihren Wangen. Die Rätlin bemerkte ihre Erregung und schrieb sie der Freude des Wiedersehens zu, Hermine aber, welche sie ebenfalls gesehen, deutete sie anders, doch enthielten sich Beide jeder Bemerkung.

Raum eine Viertelstunde später ward hastig die Hausthür geöffnet und Gustav Eschenbach's Stimme vernnehmbar, welcher einen Kellner des Gasthauses verabschiedete. Unter leichtem Erröthen ging ihm Elisabeth entgegen, er aber schloß sie an seine Brust, begrüßte sie nach der langen Trennung voll inniger Zärtlichkeit und ließ sich von ihr in's Wohnzimmer führen. Hier begrüßte er auch die Rätlin in herzlichster Weise und ebenfals nach gegenseitiger Vorstellung Hermine Stein und fügte schließlich hinzu, daß auch seine Schwester und sein Schwager, die mit ihm angekommen, sogleich erscheinen würden.

Als der kleine Kreis Platz genommen, wo Hermine den Verlobten ihrer Freundin aufmerksam betrachtete und einen immer günstigeren Eindruck von ihm erhielt, zog dieser aus seiner Brusttasche ein umfangreiches Pochet hervor, und sagte, es seiner Braut übergebend, in erstem bedeutungsreichen Tone:

„Erlaube mir, meine theure Elisabeth, Dir schon heute dies Andenken an den Tag unserer ehelichen Verbindung zu überreichen!“

Sie nahm es und löste die Umhüllung von dem dunkelrothen Sammetetui. Da strahlte ihr ein Diamantfingerring entgegen, dessen Finkeln sie einen Augenblick blendete und der Rätlin und Hermine's laute Bewunderung erregte. Gerührt, fast beschämt und keines Wortes fähig, zu ihm aufblickend, umfaßte er sie sanft und sagte mit tiefer bewegter Stimme:

„Elisabeth, dies ist der Brautschmuck meiner Mutter gewesen, den sie kurz vor ihrem Ende mir mit der Weisung übergeben, ihn einstmals in die Hände derjenigen zu legen, die meiner Ueberzeugung nach die Würdigste, ihn zu besitzen sei. Dies habe ich jetzt gethan, trage also die Diamanten auch der theuren Verewigten zum Andenken!“

„Gustav!“ mehr vermochte Elisabeth nicht über ihre Lippen zu bringen, aber ihre Augen blickten ihn mit dem Ausdruck innigsten Dankes entgegen, während die Rätlin und Hermine gerührt auf Beide sahen und letztere die Zukunft ihrer Freundin in Gustav Eschenbach's Liebe und Schutz sicher geborgen glaubte. Der kostbare Schmuck ward auch von ihnen betrachtet und bewundert und ihn dann ihrer Tochter zurückgebend, sagte die Rätlin zu ihrem Schwiegerjohne:

„Heute — vor kaum einer Stunde hat schon Elisabeth ein unerwartetes Hochzeitsgeschenk bekommen, denn wir haben heute eine so unerwartete Nachricht erhalten.“

„Darf ich sie erfahren?“ fragte Gustav Eschenbach, sie überrascht anblickend.

Während nun ihm gegenüber die Rätlin zum ersten Male ihres Bruders in Batavia erwähnte, von ihrem langen Zwist erzählte und darauf wiederholte, was sie und Elisabeth durch den Brief erfahren, fand in dem Gasthause, in welchem die Familie Falkenberg sich aufhielt, die Gerichtsrätlin Waldheim aufzusuchen, ein ähnliches Gespräch statt.

Der Major hatte, indeß seine Gattin noch mit der Toilette beschäftigt war, den Wirth kommen lassen, um von ihm, da ihm die Gebräuche der Stadt bei feierlichen Gelegenheiten fremd waren, einige Auskunft über dieselben bezüglich der Hochzeit zu erhalten. Dieser hatte die gewünschten Mittheilungen gemacht, einige Verstärkungen entgegengenommen und sagte, als eben Frau v. Falkenberg das Zimmer betrat:

„Die Frau Gerichtsrätlin und ihre Tochter sollen diesen Nachmittag eine große Ueberraschung gehabt haben —“

„Eine Ueberraschung?“ fragte der Major. „Ja, und es muß wohl etwas Wahres an der Sache sein, denn die Herren, welche im Gastzimmer davon sprachen, wollen sie von Fräulein Waldheim's Vormündern vernommen haben!“

(Fortsetzung folgt.)

**== Nicotinafreie ==**  
**Cigarren und Rauchtabelle**  
von Dr. R. Kissling & Comp., Bremen  
empfiehlt  
**Emil Jaeger.**

**Der geehrten Geschäftswelt**  
räumen wir bei fortlaufender Insertion ganz außergewöhnliche Vergünstigungen ein, um jedem Geschäftsmann Gelegenheit zu geben, zweckentsprechend und billig inseriren zu können. Die „Post aus dem Riesengebirge“ erfreut sich einer **fortdauernd steigenden Verbreitung**, so daß Inserate in derselben die wirksamste Verbreitung finden.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen, sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow zur „naturgemässen“ Haus- und Körper-Pflege.

<b>Hautschutzwasser</b> gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	<b>Bakterien und Milben</b> , Myriaden an Zahl, Bedrohen den Körper mit Siechthum und Qual.	<b>Pflanzen-Pomade</b> zur Pflege des Haars, in Dosen à 1 u. 2 M.
<b>Haarschutzwasser</b> gegen Haarmilben, Schuppen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.		<b>Pflanzen-Haaröl</b> zur Kräftigung des Haars in Flaschen à 1 u. 2 M.
<b>Mund- u. Zahnschutzwasser</b> gegen Zahn-Bakterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.	<b>Um Haut, Haar, um Zahn vor Jenen zu schützen, Mögt täglich Ihr diese Mittel benutzen!</b>	<b>Vegetabil. Hautseife</b> zur Pflege der Haut, Stück 60 g, 3 Stück 1,50 M.
<b>Antisept. Zahnpulver</b> zur Pflege der Zähne in Dosen à 1/2 u. 1 M.		<b>Bleifreier Hautpuder</b> für Damen und Kinder, in Dosen à 1/2 u. 1 M.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:  
**Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confekt**  
je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 M inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesamten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.  
**Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver u. Tinktur**  
je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M inkl. Gebrauchs-Anweisung tödten unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichten radikal die gefährlichen Brutten (Eier, Raupen, Larven, Puppen).



„Und überall regt sich's, häupts und springts, Schlechts heimlich hervor, pochts, kixpts u. singts.“  
In Polstern und Stoffen, im Schrank und Schrein, im Zimmer selbst und im Schlafkammerlein;  
In Küche und Keller, in jedem Raum, im Garten, im Felde, auf Strauch und Baum,  
Aus Ritzen und Spalten, aus Löchern und Fugen Die hungrigen Völker nach Beute lugen.“  
**Nur echt, wenn mit Hygiene-Schutzmarke und Firma versehen.**  
Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis u. franco.  
Zu haben in Hirschberg i. Schl. bei den Herren **Gustav Köster, Victor Müller, Droguerie, Herrn Ed. Bettmer, Kaufmann in Greiffenberg, bei Herrn Paul Lindner, Apotheker, General-Vertreter für Görlitz, Hirschberg und Umgegend: H. v. Schmidt in Wiesa bei Greiffenberg.**

Sierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das

## Billard-Fabrikations-Geschäft

des verstorbenen Tischlermeisters **F. Heinelt** am hiesigen Plage **Bahnhofstrasse 54**

käuflich erworben habe und halte ich mein Lager **neuer Billards**, sowie alle **Ersatztheile** bei eintretendem Bedarf aufs Angelegentlichste empfohlen, wie auch alle **Reparaturarbeiten** schnellstens und sorgfältigst sachgemäß ausgeführt werden. Gleichzeitig empfehle ich mich zur sorgsamsten Ausführung aller **Möbel-Tischlerarbeiten**, sowohl vollständiger Zimmereinrichtungen in jedem Genre, als auch einzelner Stücke in gediegenster Ausführung zu den zeitgemäß billigsten Preisen. Indem ich ergebe bitte, mein Unternehmen durch Ertheilung recht zahlreicher Aufträge unterstützen zu wollen, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir entgegengebrachte Vertrauen durch sauberste und prompteste Ausführung in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Bernhard Rust,**  
Billard-Fabrikant und Tischlermeister.

**Hermann Weissmann,**  
Tapezier und Decorateur,  
29 Schildauer Str. Hirschberg i. Schl. Schildauer Str. 29  
empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung ganzer Einrichtungen in allen Stylarten.  
**Lager von Tapeten und Bordüren.**  
Neueste Tapetenmuster sowie Zeichnungen von Polstermöbeln, jederzeit in den neuesten und mannigfaltigsten Ausführungen.  
Neueste Muster von **Linoleum** zu Fabrikpreisen. Auch empfehle ich mich zur Legung von durch mich nicht bezogenem Linoleum.  
**Reparaturen prompt und billigt.**

## Ankauf von Grubenholz.

Der unterzeichnete Grubenvorstand beabsichtigt

**25,500 Festmtr. Grubenholz,**  
sowie **2000 Stck. Brettklöger**

anzukaufen. Offerten auf diese Lieferung, welche auch getheilt vergeben wird, werden **bis zum 8. April cr.** schriftlich und mit der Aufschrift: „**Offerte für Grubenholz**“ versehen, an unsere Adresse erbeten. Die Bedingungen, auf Grund deren die Lieferungen zu erfolgen haben, und die zum Zeichen der Anerkennung mit der Unterschrift des Lieferanten versehen der Offerte beizufügen sind, können kostenfrei von unserer Factorei bezogen werden.

Herrsdorf, Reg.-Bez. Breslau, den 26. März 1889.

**Der Vorstand des Steinkohlenbergwerkes „Verenigte Glückhülfe“.**



# Van Houten's Cacao.

**Bester — Im Gebrauch billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Lager von van Houten's Cacao durch directen Bezug zu Fabrikpreisen auch an Wiederverkäufer in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocoladen von **A. Scholtz, Bahnhofstrasse 64** und **Lichte Burgstrasse 1.** Leere Blechbüchsen in gutem Zustande werden zum Preise von 7 Pfg., 5 Pf. und 4 Pf. zurückgenommen. **D. O.**

**Victor Müller**  
vormals  
**A. P. Menzel**  
**Hirschberg i. Schl.**  
**Am Burghurm**

**Leipziger  
Fuhbodenglanzlack**  
(von vorzüglicher Haltbarkeit).

**Streichfertige  
Oelfarben,**  
schnell trocknend, zum  
Selbstanstrich  
von Fußböden,  
Garten-Möbeln,  
Wagen,  
Maschinen etc.

**Firnisk,**  
Lacke, Bronzen  
**Pinsele,**  
**Schellack,**  
**Leim,**  
Strohput-Lacke.  
Billigste Preise.  
Große Auswahl.



Beste und billigste Bezugsquelle von  
**Forst-, Militär- u. Beamten-Uniformen**  
nach Maß  
unter Garantie vorzüglichen Sitzes.  
Desgl. **Herren-Garderobe**  
sehr preiswerth und elegant gearbeitet  
empfiehlt  
**Gust. Richter, Dunkle Burgstr. 8.**

Samt besonders empfehlenswerth  
für Hofbeamte.

## Kurort Flinsberg.

Frühlings-, Sommer- und Herbstkur.  
Mehrere neue comfortable Häuser. Höhen-  
Wald-Klima, welches im Sommer dem  
des R.-Engelns und im Herbst dem von  
Baden-Baden gleicht. Flinsberg liegt höher  
als z. B.: Reichenhall, Ischl, Elster,  
Schwalbach.

Neben den altbekannten Kurmitteln noch:  
**Massage, Kaltwasser-Kur,**  
**Kräutersaftwein** und ganz neu:  
**Nieder-Rinden-Bäder**

mit trefflich stärkender Wirkung  
auf das Nervensystem, beson-  
ders auch auf die Nerven-  
und Herz-Nerven, daher bei  
Nervenschwäche, Lungen- und  
Herzleiden. Einathmungen von Rinden-  
und Nadelbäumen. Kostenfreie Prospekte.

## Master

nach allen Gegenden franco.

### Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen  
Herren-Anzug in den verschiedensten  
Farben.

### Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in  
dunkel gestreift oder klein carrirt, modernste  
Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

### Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carrirt und allen Farben,  
hinreichend zu einer Herrenhose für  
jede Größe.

### Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damen-  
regenschirm in heller oder dunkler Farbe,  
sehr dauerhafte Waare.

### Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschichte  
Weste in hellen und dunklen Farben.

### Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen  
waschichten und sehr dauerhaften  
Herrenanzug.

### Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-  
anzug mittlerer Größe in Grau, Marango,  
Olive und Braun.

### Zu 9 Mark

3/4 Meter Buxling zu einem Anzug, ge-  
eignet für jede Jahreszeit und tragbar bei  
jeder Witterung, in den neuesten Farben,  
modern carrirt, glatt und gestreift.

### Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet  
zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Jackett in  
den verschiedensten Farben.

### Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buxlingstoff für einen  
soliden praktischen Anzug.

### Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Jacke, passend für jede  
Jahreszeit in grau, braun, melirt  
und olive.

### Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueber-  
zieher, sehr dauerhafte Waare.

### Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in  
jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahres-  
zeit tragbar.

### Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hoch-  
feinem Buxling.

### Zu 13 Mark

3/4 Meter imprägnirten Stoff in allen  
Farben zu einem Anzug echte wasserdicke  
Waare, neueste Erfindung.

### Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen  
Farben zu einem Jackett; echte wasserdicke  
Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen,  
Buxlings, Paletotsstoffe, Villars-Tuche, Chaisens und Livres-  
Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdicke  
Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummi-Einlage, garantirt wasserdicht,  
Loden-Reisrock- und Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuer-  
wehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croisec etc. etc.  
zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**  
(Wimpfheimer & Cie.)

**Gratulations-Karten,**  
**Pathenbriefe**  
in großartiger Auswahl empfiehlt  
**Richard Krause.**

Neue leichte Fensterwagen  
und **Halb-Chaisens**  
verkauft  
**Prenzel, Wagenbauer,**  
Inspektorsstrasse Nr. 4.

## Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung 11., 12. u. 13. April.

Hauptgewinne: **90,000 Mark,**  
**30,000 Mk., 15,000 Mk.** baar.

Kleinsten Gewinn 15 Mark baar  
ohne jeden Abzug.

Ganze Loose à 3 Mark.

Halbe Loose à Mark 1.50.

(Für Porto und Gewinnliste 30 Pfg.)  
empfiehlt und versendet

**Robert Weidner,**  
Hirschberg in Schlesien.

## Carl Fr. Büttner, Messerschmiede- u. Schleifermstr.

Salzgasse 4, Promenade

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein  
Fach schlagenden Arbeiten.

Gute Auswahl von **Tisch-, Taschen-,  
Küchen-, Rasir- und Schlachtmessern**  
und **Schere** am Plage. Preise der  
Sache gemäß am billigsten.

Der ergebene Unterzeichnete empfiehlt sich einem  
hochgeehrten Publikum von Hirschberg zur  
Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden  
Arbeiten als größere und kleinere **Mauer-  
reparaturen, Häuserabfärben, Stuben-  
weißen u. s. w.**

Streng reelle Bedienung und solide Aus-  
führung versichernd, bittet Unterzeichneter, ihn  
durch gütige Aufträge freundlichst unterstützen  
zu wollen.

Hochachtung

**Alexander Walter, Maurer,**  
Schützenstrasse Nr. 29.

## Deutsche Jagdstiefel-Schmiere.

Dieses Universal-Leberfett macht jedes  
Schuhzeug etc. wasserdicht u. geschmeidig  
und erhöht dessen Haltbarkeit.

In Büchsen à 40, 60, 100 Pfg. und  
ausgewogen empfiehlt

**Richard Krause.**

## Ia. raffin. Rübol, Maschinenöl,

gef. schlesischen Leinöl-Firnisk  
offerirt billigst ab Lager bei Herrn  
Spekiteur **R. Walter** in Hirschberg  
**Erste Panscher Oelfabrik**  
in Lauban. 2431

## Zu enorm billigen Preisen offerire:

email. Eimer, Wasserkannen, Wasch-  
garnituren, Töpfe, Wasserschöpfer, Rehr-  
schäufeln, Wannen und Standen,  
Weidemühlen, Kaffeemühlen, Fleischmühlen,  
Gewürzschänke, Salzschalen, Brothobel,  
Wirthschaftswaagen, Tafelwaagen,  
Messerkörbe, Geldkörbe, Backmesser,  
Wegmesser, Schlachtmesser, Fleischbeile,  
Fischmesser, Taschenmesser, Tranchirmesser,  
Löffel, Teller, Tassen, Schüsseln, Gläser,  
Platten, Sobleisen, fertige Hobel,  
Stemmen, Sägenblätter, Schaufeln,  
Spaten, Rechen, Spitzhacken, Rodeshacken,  
Mauerkellen, Mauerschämmer,  
Düngerabeln.

Uhrketten, Broschen, Armbänder,  
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarren-  
spitzen, Feuerzeuge.

**Paul Hugk,**  
Bahnhofstrasse 57, vis-à-vis Hirsch-Apotheke.

## Sculein.

Wirksamstes Mittel zur radikalen Vertilgung  
von **Ratten und Mäusen**. Nicht zu vergleichen  
mit anderen empfohlenen Präparaten, wodurch  
kein Erfolg erzielt wird. à Dose 50 Pfg., 1 Mk.,  
3 Mk. Giftbaker, nur für Mäuse, à Schachtel  
25 Pfg. und 50 Pfg.

Niederlage bei Richard Krause.



Heute Nachmittag entschlief sanft nach langen Leiden unser gutes Kind im Alter von elf Jahren.

### Die tiefbetrübten Eltern

**Adolph Kurling**  
und Frau.

Schmiedeberg i. Riesg., 29. März 1889.

Jung und Alt der evangel. Gemeinde aus Stadt und Land wird gebeten die Bibelstunde zu besuchen. Eine von Vielen.

### Bekanntmachung.

In unser Prokuren-Register ist heute bei Nr. 56 das Erlöschen der von der Aktien-Gesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ dem **Emil Geisler** hieselbst erteilten Procura eingetragen worden.

Hirschberg, den 27. März 1889.

**Königliches Amtsgericht IV.**

### Bekanntmachung.

In unserem Genossenschafts-Register ist heute bei Nr. 3 bzw. 1 bezüglich der Firma **Vorschuß- und Sparverein zu Schmiedeberg i. Schl.** (eingetragene Genossenschaft) Folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der General-Versammlung vom 21. März 1889 ist an Stelle des verstorbenen und im Genossenschaftsregister eingetragenen Liquidators, Privatsekretär **Sorek**, der Fabrikant **Wilhelm Ansorge** erwählt worden.

Schmiedeberg i. Schl., d. 27. März 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

### Der Verkauf

von **Maschinenoel, Baseline, Wagenfett, Creolin** etc. erfolgt vom 1. April ab nicht mehr bei Herrn **O. Stenzel**, sondern durch Herrn **Hugo Niepol, Langstraße 18, Ecke der alten Herrenstraße.**

**E. Wilke, Promenade 5.**

### 20 Stk. Bettstellen

mit Federmatrassen und verschiedenen andere

### Möbel,

sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

**Bahnhofstraße Nr. 64.**

### Holz-Verkauf.

Im Forstrevier **Kammerwaldau** werden, auf vorherige Bestellung **Stangen aller Sortimente**

(I. bis VIII. Klasse)

zum Verkauf geschlagen. Auch stehen **ca. 40 Rmtr. Scheite und 15 Stangenhaufen**

zum freihändigen Verkauf.

**Die Forst-Verwaltung.**  
**Becker.**

### Brettfloßer-Verkauf.

Im Forstrevier **Kammerwaldau** Forstort „Eisengraben“ werden

**Dienstag, den 23. April cr.,**

**Nachmittags 2 Uhr,**

**400 Nadelholzflöße,**

welche bei 5 m Länge 26—40 cm mittlere Stärke haben, in Loosen von 5—20 Stück meistbietend verkauft. Zahlungsfrist 6 Wochen.

**Die Forst-Verwaltung.**  
**Becker.**

**Kalkbrennerei Tschischdorf**

frisch gebrannten **Kalk** pro Meuschffel 75 u. 40 Pf., **Ackerkalk** vom Vorjahr 25 Pf.

**A. Reuner.**

## Engl. Züll-Gardinen,

breit 1 × Mal mit Band gefast, Meter 25 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 2 × Mal mit Band gefast, Meter 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf. und 1 Mark **weiß und crème**, empfiehlt

**Carl Zimmer, Schildauerstr. 25.**

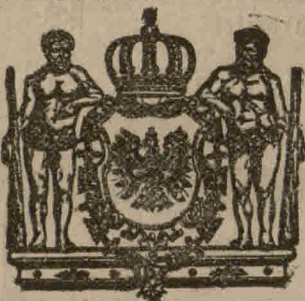
## Zu Ausstattungen

empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Tisch-, Bett-, Küchenwäsche, Taschentüchern, fertigen Schürzen** etc.

bei anerkannt guter Waare zu billigsten Preisen.

**P. Hentschel** vormals **P. Heyden.**



## Hugo Klose, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

**Specialgeschäft**

für geröstete **Coffee's**,

empfehle seine

**gerösteten Coffee's**

in vorzüglichsten Geschmacksrichtungen zum Preise von Mk. 1,40 bis Mk. 1,80 p. Pfd.

Aleynige Niederlage bei

**A. Scholtz, Hirschberg,**

**Lichte Burgstrasse 1 und Bahnhofstrasse 64.**

Mein reichhaltiges Lager von



## Cigarren



aus den renomirtesten Fabriken, sorgfältigst abgelagert, in vorzüglichsten Qualitäten empfehle ich in den Preislagen von Mark 2,80 bis Mark 15,00 pro 100 Stück.

**Carl Oscar Galle's Nachfolger**  
**Robert Lundt.**



## Das Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren- und Sarg-Magazin



der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg,

**Markt No. 46,**

hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

### Violoncello,

**Violinen, Zithern** (auch gebrauchte von 12 Mk. an) **best und billigst.** Anmeldungen begabter Schüler zum Unterricht jederzeit bei

**Ritzmann, lichte Burgstraße 7.**

### Die Schönheitspflege

ein praktisch bewährter Rathgeber, sich einen fadenlosen, reinen Teint zu schaffen und zu bewahren, versendet gegen Einsendung von 20 Pf.

**E. NAGEL'S Verlag**

Konstanz (Baden).

## Gesimse und Consols

empfehle **billigst**

**C. Gollner,**

**Dunkle Burgstraße Nr. 15.**  
**Mehl-Niederlage.**

### 1 Wohnung,

bestehend in 3 bis 6 Piecen, schöne große helle trockene Räume, ist billig zu vermieten.

**R. Demnitz,**

Braugasse Nr. 1.

Mädchen, welche in Breslau höhere Schulen besuchen oder sich in Musik u. dergl. ausbilden wollen, finden sehr gute Pension bei der Wittve eines Gymnasial-Oberlehrers, deren Töchter das Seminar besuchen. Die Pension wird empfohlen durch Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Baech (Elisabeth-Gymnasium), durch Herrn und Frau Oberlehrer Zimpel (Vorsteherin einer höheren Töchter Schule), Matthias-Platz 16, durch Herrn Gewerberath Frief, Vorwerkstraße 10 in Breslau. Auskunft erteilt Klose, wissenschaftlicher Lehrer a. d. höheren Töchter Schule in Hirschberg.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Speise- u. Saatkartoffeln** in guten ertragreichen Sorten, abzugeben von der

**Herrschaft Stolz,**

bei Frankenstein i. Schl.

Ecke Licht. Burgstr. 14, 3. Etage  
neu div. ff. anst. reinlich hergestellte Quartiere, mit verschleißbarem **Entree** und Küchen, elektr. Klingeln leicht feig. Treppen und zeitgem. Bequemlichkeit, Wasserleitung, sobald dieselbe hier in Gang kommt, (herri. Gebirgs-Ansicht!) **per bald** event. später zu vermieten. **Aus-**kunft im Klempner-Baden äußere Burgstraße 1.

## Deutscher Sect. Monopole

von **Kloss & Förster.**

Freiburg a. A. Austrut

mit Original-Étiquette und Kapsel empfiehlt

**Carl Osc. Galle's Nachf.**

**Robert Lundt.**

Für den Frühjahrsbedarf  
empfehle ich mein gut sortirtes  
**Schuhwaaren-Lager**  
einer glütigen Beachtung.

Bestellungen nach Maß prompt und billig.

## A. Thum,

**Schuhmachermstr.,**  
**Lichte Burgstrasse No. 22.**

## Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabake

frischer Sendung empfiehlt billigst

**F. Pücher,**

**17. Lichte Burgstraße 17.**

### 1 Spieltisch

und ein großes **Damast-Gedeck** (neu) billig zu verkaufen.

**Langstraße Nr. 5.**

## Savanna-Honig

a Pfd. 50 Pfg.

empfehle

**Richard Krause.**

Eine freundliche Wohnung  
3 Treppen nach dem Markt ist billig zu vermieten.

**C. Schnabel, Markt 23.**

Bergstraße 4, Wohnung und Stall mit Heuboden 1. Mai zu vermieten.

**Sellerstraße 7** ist eine Wohnung im 1. Stock vor 2 oder 3 Zimmer, Küche pp. zu vermieten und bald zu beziehen; ebenfalls 5 bis 6 Zimmer nebst allem Beigelaß und zum 1. Mai zu beziehen.

Bergstraße 4, Hochparterre und Gartenbenutzung, 1. Juli zu vermieten.

**Mehrere tüchtige Maurer** finden dauernde Beschäftigung.

**Alexander Walter,**  
**Schützenstraße 29.**

### Dominium Zobten

bei Löwenberg  
sucht zum Antritt 1. Juli oder für späteren Termin einen energischen

### Wirthschaftsbogt,

der die Bearbeitung des Ackers gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

**Dom. Herrmannswaldau,**

Kreis **Schönan,**

sucht für Johanni d. J. einen nüchternen, zuverlässigen, verheiratheten

## Schäfer.

Metereologische.

30. März, Vorm. 9 Uhr.

Barometer 726 mm (gestern 723 1/2). Temperatur +3° R. Niedrigste Nachttemperatur +1° R.

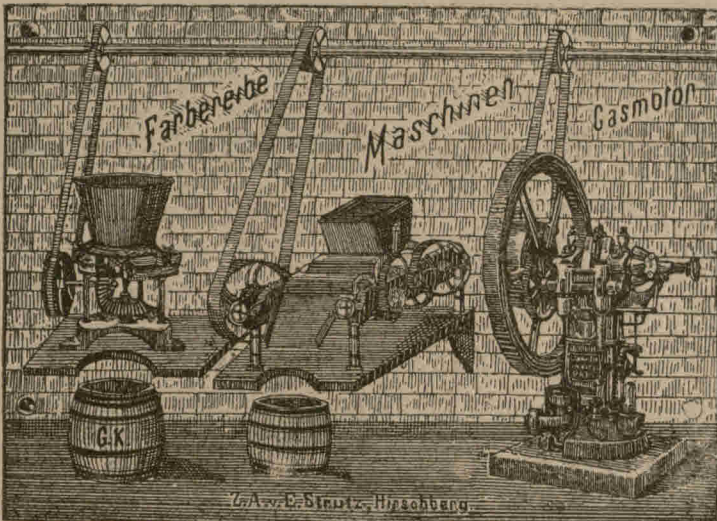
**P. Hapel, Schildauerstraße 7.**



Am Plage hier größtes Magazin für Lampen, Laternen, Haus- u. Küchengeräthe, Bazar für Geschenke u. Gebogene Arbeit, Herm. Liebig, Klempnermeister, Girschberg, dicht hinterm Burghurm, 3 Minuten vom Ringe. Werkstatt für San-, Fabrik- und Badeapparate, Closets, Bidets u. Reparatur-Arbeiten resp. Bestellungen jeder Art ergalt und möglichst bald. Sitz- und Badewannen-Verleih-Geschäft. Verebarte Theilzahlung gestattet! — Neuheiten zu jeder Jahreszeit! 956 D. D.

# Gustav Koester

in Hirschberg.



## Farben-Fabrik mit Motorbetrieb

zu billigsten Fabrik-Preisen.

### Ceratin-Oelfarben,

wetterfest, streichfertig, für Mauer, Holz, Eisen, Stein, in allen gewünschten Farbtönen, Maschinenleistung täglich 400 Pfund.

### Pa. Fussboden-Firnis-Farben,

in allen möglichen Nuancen,

### Pa. Fußboden-Glanzlacke,

rasch glänzend, hart trocknend,

### Compos. Fussboden-Glanzlack

in Bernstein und Spiritus, in 5 Farben, sofort geruchlos trocknend

### Bohnermasse für Fußboden und Möbel,

Brunoline, Wachs, Salmiak, Terpentin,

### Broncen

in allen Nuancen, lose u. Padetchen,

Bronce-Zincur, Anlege-Öl und Anleitung.

### Beizen- und Strohput-Lacke,

weiß, braun, schwarz,

### Metall-Lacke,

Gold, roth, blau, grün, schwarz,

### Politur- und Brenn-Spirit, 96%,

### Gesimse, Capitälchen, Aufsätze, sämmtl. Oellacke, Leim, Schellack

### Sarg-Ornamente,

Gold, Silber, Brillant, Zinn, Pappe, Hochgetrieben.

### Für Hausabfärbungen

sämmtl. trockene und chemische Farben.

### Pinselfarben

Größte Wahl. Billigste Preise.

Für Fußböden- und andere Anstriche werden gewissenhafte Arbeiter unter Garantie gestellt.

**Gustav Koester.**

## Schuhwaaren



empfehl in größter Auswahl am Plage, entschieden besser und billiger wie der Händler. Mein Fabrikat hat Vorzüge, die von Consumen ten anerkannt sind. Durch günstige

Rohwaaren-Einkäufe bin ich in der Lage, Herrenstiefeletten mit Mt. 7,50, Rossf. desgl. Mt. 9,25, elegante Mt. 10,50. Halbhohe mit Seitenzug Mt. 7,00, Arbeiterstiefel Mt. 6,50, Damenstiefel, dauerhaft und elegant, Mt. 6,00; ferner Zeug-, Haus- und Kinderschuhe, überhaupt Fußbekleidung jeder Art zu herabgesetzten Preisen in der Fabrik von

**J. A. Wendlandt, Langstraße 1,** gegenüber der Apotheke.

**Strumpflängen aus Estremadura**  
und Doppelgarn eigengestrickt, sowie dazu passende Garne, echt englische Vigogne in großartiger Auswahl zu staunenswerth billigen Preisen empfiehlt

**Carl Zimmer,**  
Schildauerstraße 25.



## Heinrich Kühnel's

### Gutsfabrik,

Nr. 27. Schildauerstraße Nr. 27.

empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

### Reparaturen

werden prompt und sauber ausgeführt.

**Größtes Lager am Plage.**

Heute frischer Anstich ff. Wiener Märzen-bier, Glas 20 Pf., wozu ergebenst einladet.

**F. W. Spiess.**

### Kaiserhalle.

Heute Sonntag den 31. März:

## Abend-Concert (Streichmusik)

von der Kapelle des Jäger-Bataillons von Neumann 1. Schles. No. 5.

Billets und Entree wie bekannt. Anfang 8 Uhr.  
Solo für Flöte, Cello u. c., Prinz-Heinrich-Marsch und Potpourri „Ein Carnevalscherz“ als Neuheiten.

**Fr. Kalle, Königl. Musikdirigent.**

## Concerthaus.

Heute Sonntag den 31. März und Montag den 1. April cr.:

## Großes Concert

von der gesammten Stadtkapelle unter gütiger Mitwirkung

der Opernsängerin **Fr. Carin** aus Weimar (welche die „Agathe“ aus dem

Freischütz zum Vortrag bringt), **Geschwister Groner** (2 Damen) Wiener Duett-

tisten von Richters Varietés-Theater zu Berlin, **Geschwister Hagen** (1 Herr

1 Dame), Duettisten vom Passagen-Theater, Königsberg D.-P.

Anfang des Sonntags-Concertes 7 1/2 Uhr, Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Montags-Concertes 8

Billets im Vorverkauf à 60 Pf. bei den Herren Robert Weidner

Ferd. Felsch und E. Lauterbach.

An der Abendkasse à 75 Pf., Gallerie 30 Pf.

Heute Sonntag nach dem Concert **Ball.**

## Gemeinsame Ortskrankenasse

für die Landgemeinden und Gutsbezirke

des Kreises Hirschberg.

## Ordentliche General-Versammlung.

Donnerstag den 11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, im

großen Sitzungssaale des Kreishauses zu Hirschberg, Wilhelm-

straße Nr. 58, wozu die stimmberechtigten Vertreter der Arbeitgeber

und Kassenmitglieder hiermit eingeladen werden.

### Tages-Ordnung:

1. Mittheilungen.
2. Abnahme und Entlastung der Jahres-Rechnung 1888.
3. Beschlußnahme über etwaige Anträge u., welche von Mitgliedern der General-Versammlung eingebracht werden.

Hirschberg, den 29. März 1889.

**Der Kassen-Vorstand.**

**W. Ansorge.**

**R.-G.-V.** (Ortsgruppe Hirschberg.)

Montag, den 1. April,

Abends 8 Uhr,

Sitzung in den „Drei Bergen“.

1. Vortrag des Herrn Dr. Schulz: „Ein

deutscher Dichter-Tourist“.

2. Commissionsberichte.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit

separatem Eingang sofort zu vermieten.

Alte Herrenstraße 17, I. Etage.

**Ev. Männer- u. Jünger-Verein.**

(Ev. Gesellenverein).

Sonntag den 31. März, Abends 8 Uhr im

„Goldenen Schwert“ Familienabend: Vortr.

Reisebericht des Herrn **Rahn** über seine

Wanderung in der Schweiz. Freunde und

Freundinnen des Vereins als Gäste willkommen.

2 Schüler finden noch freundliche

Penfion beim

Lehrer **Borch, Dichte Burgstr. 17.**



# Noch nie

war unser Lager in **Damen-Confection** so vielseitig sortirt; die Auswahl ist in **Façons, Stoffen und Größen** so mannigfaltig, daß wohl jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen ist. Die Preise sind stets den Stoffen und Zuthaten entsprechend **auffallend billig und streng fest**, so daß es sich lohnt, aus größerer Entfernung nach **Hirschberg** zu kommen, um seine Einkäufe zu machen.

## Regen-Paletots,

ganz und halb anliegend, das Stück 6 Mk., 6 Mk. 75 Pfg., 7 Mk. 50, 9 Mk., 10 Mk., 13 Mk. 50 Pfg., 16 Mk. 50 Pfg., 30 Mk.

## Regen-Havelocks,

das Stück 7 Mk. 50 Pfg., 9 Mk., 10 Mk. 20 Pfg., 12 Mk., 13 Mk. 50 Pfg., 15 Mk., 16 Mk. 50 Pfg. bis 35 Mk.

## Bandagen-Mäntel,

das Stück 9 Mk., 10 Mk. 50 Pfg., 12 Mk., 13 Mk. 25 Pfg., 15 Mk., 16 Mk. 50 Pfg., 18 Mk. bis 35 Mk.

## Kragen-Mäntel,

das Stück 6 Mk. 50 Pfg., 7 Mk. 50 Pfg. 9 Mk., 10 Mk. 50 Pfg., 12 Mk. bis 20 Mk.

## Lange schwarze Bisties,

verschiedene Façons, das Stück 13 Mk. 50 Pfg., 15 Mk., 18 Mk., 20 Mk. bis 39 Mk.

## Ericot-Jaquettes,

das Stück von 4 Mk. 50 Pfg. bis 18 Mk.

## Farbige Jaquettes,

ganz und halb anliegend, das Stück 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 60 Pfg., 5 Mk. 10 Pfg., 5 Mk. 60 Pfg. bis 19 Mk. 50 Pfg.

## Schwarze Jaquettes,

halb und ganz anliegend, das Stück 5 Mk. 10 Pfg., 5 Mk. 60 Pfg., 6 Mk. 15 Pfg. bis 18 Mk.

## Confirmanden-Jaquettes,

nur aus besten Stoffen, das Stück 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk. bis 13 Mk.

**Mädchen- und Kinder-Paletots und -Jaquettes** in ganz bedeutender Auswahl extra billig calculirt. Von **vorjähriger Saison** haben wir noch verschiedene **Havelocks, Mäder, kurze Frühjahrs-Umhänge**, welche wir statt 10 bis 30 Mk., für 3 bis 8 Mk. offeriren.

**Adolf Staeckel & Co.**

P. P.

Hiermit die ganz ergebenste Anzeige, dass ich meine seit 1760 bestehende

## Weinhandlung

an den Kaufmann

**Herrn Max Schlemmer aus Königsberg i. Pr.** verkauft und dieselbe heut übergeben habe.

Indem ich für das mir vom Jahre 1867 bis heut erwiesene vielseitige Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Gleichzeitig bemerke ich noch, dass ich mir vorbehalten habe, mein **Cigarren-Geschäft en gros** unter meiner Firma weiterzuführen und bitte ich, mich in diesem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Louis Schultz,**

Königl. Prinzlicher Hoflieferant

und Königl. Preussischer Lotterie-Einnehmer.

Hirschberg, den 30. März 1889.

Bezugnehmend auf Vorstehendes bitte ich das Herrn Hoflieferant **Louis Schultz** in seinem **Weingeschäft** bisher erwiesene Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Mit Fachkenntnissen in dieser Branche genügend ausgestattet, verspreche ich, das mich in meinem Weingeschäft als auch in meinen Weinstuben besuchende geehrte Publikum in der reellsten und promptesten Weise zu bedienen.

Hochachtungsvoll

**Max Schlemmer.**

Hirschberg, den 30. März 1889.

Ich werde firmiren:

**C. M. Schlemmer,**

vorm. **Louis Schultz's Weingrosshandlung.**

## Zum Quartals-Wechsel

empfehle mein reichhaltiges Lager von fertigen **Gebett Betten,**

**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren**

zu billigen aber festen Preisen. Hierdurch ist auch den Rinderbemittelten Gelegenheit geboten, den nöthigen Bedarf fürs Haus durch

**Ratenzahlungen**

sich anzuschaffen.

**Ch. Buder, Am Burgtor 34, Ecke Greiffenbergerstr.**

## Corsets

mit **vorzüglichem Sitz** in jeder Preislage. **Saßbänder, großes Sortiment seidener Bänder, Spitzen, Rüschen, Jabots, Schleier, Taillen-Tücher und Schulterfragen**

für **Confirmanden,**

**Cravatten** in neuesten, geschmackvollsten Dessins, **Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Hosenträger, Regenschirme** und noch tausend andere Artikel in **großartiger Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, ferner empfehle einen **großen Posten**

**Posamenten u. Soutache-Besätze, Garnituren und einzelne Blätter, sowie Knöpfe,**

welche ich durch einen **größeren Baar-Einkauf** sehr vortheilhaft erreicht habe, um **schnell** damit zu räumen, zu **staunenswerth billigen** Preisen.

**Sämmtliche übrigen Schneiderei-Artikel** halte stets in **besten Qualitäten** zu **äußersten Preisen** am Lager und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

**Cornelius Anders,**

23 Schildauerstraße 23,

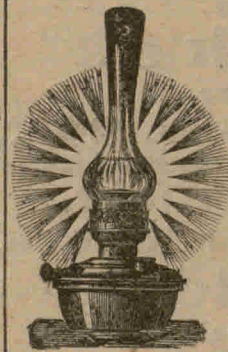
**Band-, Posamenten-, Woll- und Weißwaaren-Handlung, Magazin für Herren-Wäsche.**

**Paul Herrmann,**

**Bau- und**

**Geräthschafts-Klempnerei,**

Hirschberg i. Schles., a. d. Brücken.



empfehle mein reichhaltiges Lager von **Lampen** jeder Art, lackirte und f. emaillirte **Haus- und Küchengeräthe, Vogelbauer, Brodbüchsen, Kaffeemühlen, Messer und Gabeln, Glanzplatten, Ofenvorsetzer, Zimmerclosets, neueste Wäsche-Wringen, Wirthschafts-Waagen, beste Petrol-Kochapparate, Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Schablonen etc etc.** mit dem ergebenen Bemerken, daß ich mit anderweitigen **billigen Angeboten**, ohne oft Reclame zu machen, **jederzeit Preis** halte.

Als ganz besonders günstig empfehle in diesem Winter selbst gearbeitete **Waaren, als:**

**Kohlenkasten,**

(auch verzinkt), **Wasser-Eimer** (von 1 Mt. an),

**Wasser-Kannen,**

**Wasser-Standen**

**Aufwisch-Wannen,**

(oval u. rund extra gut), **Milch-Kannen,**

**Milchgelten,**

**Milchkrüge,**

(sogenannte Arbeiterkrüge)

**Milchsiebe,**

schwed. **Milchsatten,**

**Petrol-Kannen,**

**Petrol-Pumpen,**

div. **Geschirre**

zu **Petrol-Kochapparaten**

**Waschbecken,**

**Kehrschaukeln,**

**Litermaasse,**

**Mehlwaagen**

und **-Schaufeln,**

**Spirituskoher,**

**Essenträger,**

**Schnaps-Heber,**

**Giesskannen,**

**Schöpföpfe**

etc. etc.

Obige Waaren sind durchweg **äußerst gediegen** und **sauber gearbeitet**, und lassen hinsichtlich **schöner geschmackvoller Formen und Größen** nichts zu wünschen übrig. Preise wie bekannt **reell und billigst.**

Um geneigte Abnahme bittet

Hochachtungsvoll **der Obige.**